



ung!

1000 Pf. Schlacht-

fleisch

35 Pf.

albfleisch

30 Pf.

edhart,

rior.

Neu

H. Volbring.)

schon unsere Mit-

tagabend punkt

zu sein.

ingena. Rk.

Elektrotechnik,

Brückenbau.

urkunde.

FENPULVER

Feinstwasche

in Jssum Rhd.

ger Fabrikant.

itter-

hnungen

zu verkaufen.

Erped. d. Bl.

schöbteste

immer

Glitterbahnhöfen auf

mit ober ohne

teilen.

in der Exped. d. Bl.

(tag) sind

he Runteln

und gelbe

drüben

und Lager zu haben.

Blömker.

Sonntag fettes

fleisch

schweres, fettes

albfleisch

30 Pf.

meisfleisch u.

stwaren

Sternfeld,

ngenbergstraße.

Ein schönes

vier

wird wegen Anschaffung

aus billig auf Kredit

in der Exped. d. Bl.

nachmittags von 2 Uhr

festen, selbstgemachten

Fleisch

zu 65 Pf., sowie auch

und Blutwurst zu haben.

Aholt, Frankenstraße,

Sietenhof.

ag nachm. von 2 Uhr ab

festen Schweine

ch

zu 63 Pf. zu haben.

schönes, blühendes 100

Ein kurzhaariger

Binjherhund

gelb gezeichnet, abbauden

Wiederbringer erhält ein

en in der Exped. d. Bl.

Berleundung,

gen Wilhelm B. auf

abe, nehme ich hiermit an

id.

Wilhelm T.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Telefon Nr. 92.

Anzeigen-Annahme für Bocholt und Umgegend bei J. G. Hamel.

Anzeigen kosten für Einzelnummern (Bocholt und Umgegend) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pf., für Auswärtige 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Zeitung.
Schöne Anzeigen wollen man sich möglichst vormittags, Abends, mitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pf.

Nr. 58.

Druck und Verlag von J. G. Hamel in Bocholt.

Samstag, 29. Februar 1908.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: J. G. Hamel in Bocholt.

37. Jahrgang

Preussischer Landtag.

* Berlin, 27. Febr.

Herrenhaus.

Zu der heutigen Herrenhaus-Sitzung war der Andrang zu den Tribünen nicht mehr so stark wie gestern. Das Haus selbst war wiederum gut besetzt. In der Hofloge bemerkte man auch wieder den Kronprinzen mit Gefolge.

Vorher man wieder zur Beratung der Entgegnungsvorlage überging, waren heute noch einige andere Sachen zu erledigen. Zunächst erfolgte die Vereidigung des Generals Freiherrn von der Goltz als neues Herrenhausmitglied. Dann wurde einstimmig die Dampfahnenverbündung zwischen Sögen und Treleborg nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses genehmigt. Hierauf wurde erst wieder die

Enteignungsvorlage

vorgeschlagen.

Der erste Redner aus dem Hause war heute Graf Oppersdorf, der als Mitglied des Zentrums auch dem Reichstag angehört. Redner erklärte in einer mehrstündigen Rede hauptsächlich die Rechts- und Verfassungsmäßigkeit der Vorlage. Die Gründe für die Polenentgeignung: das Verhalten des Polentums, die Abwanderung der deutschen Bevölkerung, das Anwachsen des Ausländerstroms und die Demoralisation des Gittermarktes findet Redner als durchaus unzureichend, eine solche Vorlage zu rechtfertigen. Man könne der Regierung in ihrer Lösung des Polenproblems sich nicht blindlings anvertrauen; vielmehr finde eine außerparlamentarische Konferenz den richtigen Weg. Die Kardinalfrage bilde aber die Rechts- und Verfassungsfrage, die Redner darauf mit juristischer Schärfe prüfte. Er kam dabei zu dem Schluss, daß die Enteignung mit der Verfassung vollständig in Widerspruch steht, sowohl mit der Reichsverfassung als mit der preussischen Verfassung. Die Enteignung aus Gründen des „öffentlichen Wohles“ könne nach den Worten des Justizministers Simons nur das sachliche, wirtschaftliche Wohl umfassen, ein nicht-sachliches Wohl, das dahin abziele, eine Bevölkerungsschicht rechtlich zurückzusetzen, verstoße gegen den verfassungsmäßigen Grundsatz der Gleichberechtigung aller Preußen vor dem Gesetz.

Der Justizminister Dr. Bielefeld bemühte sich, die Ausführungen des Grafen Oppersdorf zu widerlegen, er kam immer wieder auf seine Ausführungen zurück, daß der Artikel 9 der Verfassung diese Enteignung zulasse und daß schon das Allgemeine Landrecht die Enteignung zu Zwecken der Landesverteidigung ge-

währe.

Dann erhielt der greise Fürst Radziwill das Wort. Er sprach mit merkbarer innerer Erregung in der zitternden Stimme. Er zog die Enteignungsvorlage in Vergleich mit einem Hochverratsprozeß gegen seine Vorfahren, die Polen. Dem Antrage der Staatsanwaltschaftregierung folgte er ein kraftvolles Nichtschuldig entgegen. Nicht Mitleid habe er, sondern Tatsachen fordere er für die Beschuldigung, die ein solches Gesetz der Regierung gegen den ruhigen Teil der polnischen Bevölkerung rechtfertigen könnte. In wirkungsvoller Weise schloß Redner mit dem Hinweis auf Vernunft, Eingeborenen-Politik in den Kolonien: „Wollen Sie unsere ruhige polnische Bevölkerung in Polen schlechter stellen als die Schwarzen in den Kolonien? Sie haben es nicht verdient.“ Den Worten Radziwills folgte warme Zustimmung.

Landwirtschaftsminister v. Arnim suchte den Ausführungen Radziwills entgegen zu treten. Schließlich erklärte er die Zustimmung der Regierung zu dem Antrag Abides. Nachdem Generalleutnant Graf Gaeleer nochmals die Enteignung scharf verurteilt hatte, stellte sich Graf v. Bodo von Eulenburg, ein Vertreter des gestützten Fürsten Philipp von Eulenburg, auf Seiten der Regierung, damit der polenfeindlichen Tradition dieses adeligen Hauses treu bleibe. Hr. v. Tschammer und Osten sprach wieder gegen die Vorlage, während Professor Schmoller in langer akademischer Rede den Standpunkt der Regierung vertrat.

Dann sprach Kardinal Kopp. Noch einmal erhob der Kirchenfürst seine warnende Stimme, um die Vorlage zu gänzlich für die polnische Bevölkerung zu gestolten, wie es die Situation nur zulassen wolle. Namentlich nahm er Anlaß gegen die im Antrage Abides beabsichtigte Einschränkung hinsichtlich der Enteignung von kirchlichem Gute seine Stimme in die Waagschale zu werfen. Mit höchstem Pathos verteidigte dann wieder der Finanzminister Hr. v. Rheinbaben entschieden die Enteignung als eine Staatsnotwendigkeit.

Exzellenz Dr. Ham machte aus seinem nationalen Fernen keine Würdigung und suchte dem niederen Klerus zum Teil für die Unterstützung der polnischen Bewegung die Verantwortung zuzuschreiben.

Als dann noch Herr v. Buch gegen die Vorlage sich ausgesprochen hatte, ergriff Hr. v. Bülow das Wort, um einen letzten Appell an das Herrenhaus zu richten. Er suchte zu erklären — aber nicht zu beweisen — daß die Vorlage nicht in Widerspruch stehe mit der Ver-

fassung. Dem deutschen Volke stehe zwar, wie er hinzufügte, ein starkes Rechtgefühl zur Seite, aber es besitze auch die Eigenheit, sich in einen politisch gefährlichen abstrakten Formalismus zu verziehen und großpolitische Fragen lebhaft vom Standpunkt des Privatrechts aus zu beurteilen. Er bat, dem Antrag Abides die Zustimmung zu erteilen.

Schließlich sprach noch der Landeshauptmann von Polen, Siemowski, gegen die Vorlage, dann wurde die Debatte geschlossen und zur Abstimmung geschritten.

Nach einer Geschäftsordnungsdebatte wurde beschlossen, zunächst in einer Eventualabstimmung festzustellen, ob der Antrag Weber Aussicht auf Annahme hat, und dann in namentlicher Abstimmung über den Antrag Abides einzutreten. Der Antrag Weber wurde in der Eventualabstimmung angenommen. Der Antrag Abides wurde sodann ebenfalls mit 143 gegen 111 Stimmen angenommen.

Damit war der als Eventualantrag angenommene Antrag Weber hinfällig geworden.

Schließlich wurden die eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt und die Resolution auf organische Umgestaltung der Anstaltungskommission beibehalten und ohne besondere Abstimmung genehmigt.

Darnach vertagte sich das Haus bis Ende März.

Abgeordnetenhaus.

Das Abgeordnetenhaus begann heute mit der zweiten Beratung des Etats des Ministeriums des Innern.

Hr. Stroffer (konf.) verlangte von der Regierung eine schärfere Bekämpfung der Unsitte in Schrift und Bild, ferner ebenso eine Bekämpfung der Mißstände im Automobilwesen. Minister v. Mollath versicherte, es seien die Unterbehörden bereits mit ausreichenden Weisungen versehen, und ihre Erfolge seien nicht unbedeutend. So seien 22 Mißstände im Automobilwesen verboten; zur Verhinderung der Einfuhr von unfittlichen Schriften wurde man Hand in Hand mit den Zollbehörden zu geben.

Hr. Schmedding (Ztr.) verbreitete sich über die Wirkung der Novelle zum Unterhaltungswohnsitz und machte verschiedene Vorschläge zur Bildung von Zwangsverbänden im Armenwesen und die Einbeziehung der Erziehung unter die Aufgaben der Armenpflege. Ferner

verlangte er neue Bestimmungen über die Unterbringung von geisteskranken Verbrechern, sowie Verbesserungen des Feuerlöschwesens. In der Verwaltung forderte er Vereinfachung.

In Bezug auf die Vereinfachung in der Verwaltung stimmte ihm Hr. G. Fritsch (natl.) und Freiherr v. Seibitz (freik.) zu.

Minister v. Mollath erklärte sich bereit, bezüglich einer Änderung der Armenpflege die nötigen Anordnungen zu geben.

Hr. Ministerberg (fr. Sp.) verlangte eine Reform der Gefängnisordnung. Über die Schlichtung der baltischen Vereine klagte der baltische Hr. Nielsen.

Hierauf vertagte sich das Haus auf Freitag.

Deutscher Reichstag.

Verschiedenes!

Der Reichstag will sich, wie schon gemeldet, im Mai vertagen bis zum Herbst. Natürlich kann von einer Steuerreform oder auch von einzelnen neuen Steuer in dieser Session nicht mehr die Rede sein. Schatzsekretär Sydow bereitet nach der Frankf. Ztg. die „umfassende Steuerreform“ vor, die sich auf den Tabak, den Branntwein, vielleicht auch auf eine Erhöhung der Biersteuer und auf einen Ausbau der Erbschaftsteuer stützen soll. Diese Steuerreform soll dann im Herbst die Hauptaufgabe des Reichstages werden. — Wenn sie nur um des Blocks willen nicht abermals verschoben wird!

S. Berlin, 27. Febr. Der Kaiser empfing gestern mittag den früheren Staatssekretär des Reichshofamtes Freiherrn v. Stengel und sprach heute morgen beim Staatssekretär des Auswärtigen v. Schön und danach beim Reichskanzler vor.

S. Berlin, 27. Febr. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz betr. die Befreiung der Majestätsbeleidigungen.

S. Berlin, 27. Febr. Eine französische Sonberegandtschaft des Präsidenten Fallieres an den deutschen Kaiser ist heute vormittag unter Führung des Majors Mall in Berlin eingetroffen. Die Sonberegandtschaft wird die endgültige Ratifizierung der Regulierungsverträge über die Kongo- und Kamerangrenze herbeiführen, nachdem die Verhandlungen zwischen den von der deutschen und französischen Regierung eingesetzten Kommissionen eine vollständige Übereinstimmung ergeben haben. Am Schluß der Beratungen wird die Gesandtschaft vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

S. München, 27. Febr. Das Proporzsystem für die Gemeindevahlen in den Gemeinden über

Lebensrätel.

Roman von Luise Cammerer.

18) Nachdruck verboten.

VI.

Ein Raub vorworrer, unklarer Gefühle, lehnte Werner an der kunstvoll ausgeführten Steinbrüstung des terrassenförmig angelegten Hotelgartens, dessen Hauptkuppel in uralten, prächtigen Bogenstellungen bestand, und blickte in dem zerstäubenden Sprühregen der Fontäne, die, von der Sonne beschienen, die prächtigsten Farbenspiele schuf. Über das Blätterdach der Bäume huschten goldene Lichter, Schwärmen schwirten in der blauen Ferne geschwähig durch die Lüfte und die See atmete ruhig, als hätte sie nicht erst gestern noch in offener Rebellion gestürmt und gelobt und allem, was sich ihrem Schutze anvertraut, mit Vernichtung gedroht.

Durch den Vögelgang, den die Buchen bildeten, schlenderte gemächlich Schrittes ein hellgekleideter, überflüssiger Herr heran, der Werner von weitem ins Auge faßte, überrascht stehen blieb, dann sich ihm von rückwärts nähernd vertraulich die Hand auf seine Schulter legte: eine schlante, wohlgepflegte Männerhand, die ein einziger, wertvoller Ring schmückte.

„Gut Gott, Heilbrungen, na, das nenne ich ja eine glückliche Begegnung. Woher des Weges, Kamerad, und seit wann befindest du dich hier?“

Werner drehte sich nun vollends herum und zeigte seinem Regimentskameraden, Graf Stetten, herzlich die Hand.

„Du hier, Heilbrungen?“ fragte er froh erstaunt.

„Was in aller Welt führt dich nach Reppenhausen?“

„Meine Gedanken luden dich in Rom. Mir, meine Frau und ich, trafen gestern mit der „Thyra“ hier ein, kamen direkt von Schweden, vom Göttergangesfjord und gebeten in vierzehn Tagen unsere Rückreise in die Heimat anzutreten, da mit Monatschluß auch mein Urlaub

zu Ende geht. So das wäre in kurzem alles, was ich dir von mir sagen kann.“

„Was du mit der Wiese eines Misanthropen tust, du Glücklicher, dem eine schöne, junge Frau zur Seite steht, und der Welt und Menschen mit den hellen Augen der Liebe betrachten sollte!“

Werner zog die Stirne kraus und seine Lippen verzogen sich in herbem Spott.

„Was hast du für Glück? Glück ist ein Phantom. Jeder sucht und erfährt sich in anderer Weise! Der eine im Besitz und Genuß, der andere in der Macht, die ihm eine besondere Lebensstellung einräumt, der dritte im Ruhm, und das Fazit bleibt sich gleich, jeder verfällt dem letzten dunklen Ruse. Doch das sind unerquickliche Betrachtungen, so unerquicklich, wie meine ganze Hochzeitsreise es war.“

„Ich lerne dir, Stetten, in den wenigen Wochen meiner Verheiratung kannte ich wenige, ruhige, glückliche Stunden, fand ich mehr Anlaß, mich über das Problem Feminismus zu ärgern, als während meiner ganzen früheren Lebenszeit.“

Seit acht Uhr promenierte ich auf und ab, beschäftigte mich mit der Frauenfrage im allgemeinen, mit Hermines Toilette im speziellen und verbrachte mir darüber den herrlichsten Morgen.“

Er zog die Uhr hervor, schaute nach der Zeit und fuhr fort: „Prächtig halb elf Uhr und noch nicht fertig. So geht es Tag für Tag.“

„Allerdings eine harte Geburtsprobe, Werner, doch gut Ding will Weile haben.“

Stetten lachend, „und gefeierte Sehnacht bringt gesteigertes Glück. Wenn auch spät, um so strahlender pflegt die Sonne aufzugehen. Hast du für heute schon einen Vergnügungsplan entworfen, oder wäre es gestattet, mich anzuschließen?“

Doch nur mit dem Vorbehalt, nicht ein störendes Element zu dem harmonischen Duo zu sein.“

Werner hatte Mühe, seine Freude zu verbergen. Der Vorschlag kam ihm nur zu ge-

legen; er bot ihm die Aussicht, Herminie zu zerstreuen.

„Meine Frau wird sich freuen, dich hier zu sehen, Heilbrungen.“

„Deine Gegenwart wird wie eine erlösende Priese auf uns einwirken.“

Herminie hat ein „faibles“ für dich, zählst du doch in Wiesbaden zu ihren eifrigsten Verehrern.“

Stetten lächelte spöttisch, nahm den Kneifer vom dem Auge und reinigte diesen sorgfältig mit dem wappengeschmückten Taschentuch.

Zu einer schlanken, vornehmen Figur hatte er ein wohlgeformtes Antlitz, das den warmen, lebhaften Bronzeton des Südländers zeigte, dazu dunklen, reichen Haarwuchs und eine wohlgeformte Mund- und Nasenform.

In seiner Gesamterscheinung den flotten, schneidigen Reiteroffizier repräsentierend verlor er bei näherer, eingehender Betrachtung viel von dem guten Eindruck. In seinem Gesicht prägte sich ein harter, rücksichtsloser Zug aus.

„Deine Frau versteht sich zu Weiden und in Gesellschaft zu glänzen, was man eben nicht von jeder Dame behaupten könnte.“

meinte er leicht, „zudem es bei Wilten auch am zünftigen „nervous return“ nicht fehlte.“

fuhr er lebhaft fort, „auch ziehe ich die kraftvolle, bürgerliche Schönheit den zarten, schwächlichen Damen unserer aristokratischen Kreise vor und in unserem Falle, wo es sich um Sein oder Nichtsein handelt, wir beide vor der ekeligen Situation einer sehr wenig ehrenvollen Verabschiedung standen, blieb der Goldfisch immer noch ein gelegener Rettungsanker als die rühmlichst bekannte Laufbahn des Clerk oder Straßenreinigers.“

Seine Stimme war von Spottluft förmlich getränkt. „Trotz alledem und alledem erhalte ich mir die Freiheit! Der Schwiegervater fiel mir auf die Nerven und würde mir die Reize der allerschönsten Frau verweigern.“

Verzeihe die Offenheit, Werner, wir sind entre nous, und da vertritt sich eine Portion Wahrheit.“

Heilbrungen blickte auf die Lippen, sein Stolz bäumte sich auf gegen die rauhe, rücksichtslose Wahrheit, die innere Gereiztheit glomm in seinem Blicke auf.

„Das heißt also mit andern Worten, was der Stetten verschmähte, war für den Heilbrungen noch gut genug.“

sagte er groß. „Die Offenheit kommt zu spät für eine Nutzenwendung, doch werde ich auch die Konsequenz meiner Handlungsweise zu tragen wissen, und bin sicher, Freund Stetten wird früher oder später den gleichen Weg einschlagen, falls er sich im flotten Fahrwasser erhalten will.“

Stetten lachte übermütig, steckte den Kneifer ins Auge, wirbelte das Schnurrbartchen in die Höhe und nahm eine unternehmungslustige Pose ein.

„Damit ist es aus und vorbei.“ entgegnete er selbstbewußt, „und mein guter Stern muß mich vor einer verfluchten Verbindung warnen haben. Du siehst einen glücklichen Majoratsheiraten vor dir. Besser Egon unerwartetes Glück bewahrte mich vor dem schlimmsten und machte mich zum Erben eines prächtigen Familienfideikommisses, dessen ich bei einer bürgerlichen Verheiratung verlustig gegangen wäre. Des einen Unglück ist des andern Vorteil, wiewohl ich Egon, der in der Vollkraft seines Lebens das Opfer einer erbärmlichen Machination wurde, aufrichtig bedauere.“

sagte Stetten mit großem Gleichmut weiter. Eine anonym gehaltene Verleumdung, die seine Frau des Treubruchs beschuldigte, führte zu einem Rantone, das mit tödliche Ausgang für ihn endigte und seine Frau, auf die das tragische Geschick ihres Gatten geradezu niederzuschmetternd wirkte, in eine Nervenklinik brachte. Der wahre Sachverhalt kam leider für alle Teile zu spät ans Tageslicht. Unsere Ehre begriffe sind doch vielfach noch recht vermorren.

Nach Abschluß meiner Geschäftsangelegenheit quittiere ich den Dienst, gedanke mich noch eine Weile im Norden aufzuhalten und späterhin die eigene Scholle zu bebauen.“

Fortf. folgt.

4000 Einwohner wurde von der Kammer angenommen.
S. München, 27. Febr. Anlässlich seines 25-jährigen Parlamentsjubiläums wurde Präsident Dr. v. Orterer vom Prinz-Regenten mit dem Comthurkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone ausgezeichnet. Dieser Orden ist der höchste bayerische Orden nach dem Hausritterorden vom heil. Hubertus. Mit dem Ritterkreuz erhielt zurzeit Dr. Orterer den persönlichen Adel.

Provinzielle Nachrichten.

* Coesfeld, 26. Febr. Zwei Deserteure vom Infanterie-Regiment 42 in Straßburg wurden an der holländischen Grenze festgenommen und dem hiesigen Bezirkskommando ausgeliefert.
* Münster, 27. Febr. Ein Fastnachtszug am Dienstag nachmittag ist gesichert, seit mehreren Jahren war ein solcher nicht mehr zustande gekommen.

* Jüdenbüren, 26. Febr. Wegen Mangels an Abfall werden die Arbeiter der Firma J. S. Smering & Co. hieselbst, gleich den Bergleuten, mit dem 1. März wöchentlich einen Arbeitstag ausfallen lassen.

* Arnberg, 27. Febr. Die Dölmühle von Brödelmann in Rehme steht in Flammen. Das Feuer wird wahrscheinlich mehrere Tage anhalten. Wegen der tofflosen Hitze ist es nicht möglich, zu löschen. Es brennen mehrere Hundert Waggons Weinsamen. Nach einer weiteren Meldung ist die Dölmühle vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million Mark.

* Köln, 27. Febr. Die Zahl der an Genickstarre erkrankten Personen nimmt immer größeren Umfang an. Gestern wurde ein 14-jähriger Knabe, heute eine 30-jährige Frau und ein 10-jähriger Knabe als erkrankt ins Krankenhaus gebracht.

* Essen, 26. Febr. Die Einwohnerzahl von Essen am 31. Januar 1908 betrug nach der Fortschreibung unter Berücksichtigung der seit der letzten Volkszählung politisch gemeldeten Zu- und Wegzüge, sowie des 417 betragenden Uberschusses der Geborenen über die Gestorbenen 248 005 gegenüber 239 872 am 31. Januar 1907.

* Duisburg, 27. Febr. Gestern wurde hier aus dem Rhein eine unbekannte männliche Leiche gelandet, die schon etwa fünf Wochen im Wasser gelegen haben muß. Die Schädeldecke des Toten war zertrümmert.

* Düsseldorf, 25. Febr. Die Düsseldorf-Handwerkskammer hatte in ihrer letzten Generalversammlung beschlossen, den Regierungs-Präsidenten zu ersuchen, mit Hilfe der Volksschule dem Handwerk mehr Lehrlinge zuzuführen. Diesem Ersuchen ist der Regierungs-Präsident jetzt nachgekommen, indem er die Kreis-Schulinspektoren angewiesen hat, vor der Beendigung der Schulzeit die zu entlassenden Schüler auf den Handwerksberuf hinzuweisen und eine Liste derjenigen jungen Leute aufzustellen, die ein Handwerk erlernen wollen. Diese Liste soll der Handwerkskammer und den Innungen zur Unterbringung der Lehrlinge bei tüchtigen Meistern übergeben werden. Ein ähnliches Verfahren empfiehlt der Regierungs-Präsident bezüglich der weiblichen Schüler, die als Lehrlinge in die Lehre treten wollen.

* Bregell (Bez. Düsseldorf), 25. Febr. Hier wurde eine Luftballon-Feuer für sogenannte Glücksautomaten eingeführt, die jährlich 100 M. betragen soll. In letzter Zeit werden die Wirtschaften auf dem Lande immer mehr mit diesen Automaten überflutet, die zumeist von auswärtigen Unternehmern aufgestellt werden.

* Krefeld, 25. Febr. Die für den 1. Mai in Aussicht genommene Eröffnung des neuen Personenbahnhofes der Krefelder Eisenbahn, in unmittelbarer Nähe des Staatsbahnhofes ist wegen rückständiger Arbeiten infolge des letzten Maurer-Ausstandes bis Anfangs August verschoben worden. Inzwischen hat die Krefelder Bahn ihr Betriebsmaterial vergrößert. Neu beschafft sind: 2 Lokomotiven zu 50 000 Mark, in Bestellung gegeben: 6 neue Personenwagen dritter Klasse zu 8 000 Mark. Mit dem Bau einer neuen Betriebswerkstätte wird in Kürze begonnen werden, da die bisherige den Anforderungen nicht mehr genügt, auch aus betriebstechnischen Gründen verlegt werden muß.

* M. Gladbach, 27. Febr. Das Reichspostamt hat die Errichtung eines 3. Postamtes mit Telegraphenbetrieb genehmigt. Die Errichtung erfolgt im Stadteil Elden.

* Köln, 26. Febr. Heute stürzte in der Ostheimerstraße in der Humboldt-Kolonie ein bereits vier Meter tief hergestellter Brunnen dadurch, daß das Erdreich plötzlich nachgab, in sich zusammen. Der in dem Brunnen arbeitende Brunnenbauer Peter Högen aus Deutz wurde vor den Augen seines am Brunnenbau stehenden Vaters von dem einfallenden Erdreich und dem Mauerwerk verschüttet. Die Arbeitskollegen und der Vater machten sich sofort an die Rettungsarbeit. Der Feuerwehrgelang es, den Verschütteten ans Tageslicht zu schaffen, jedoch nur als Leiche. Högen wollte am künftigen Samstag sich verheiraten.

* Bregell, 27. Febr. Der Verkehr auf der Brohlthalbahn ist von Niederzissen bei Kempen wegen eines Bergsturzes eingestellt worden. Der Personen- und Güterverkehr bis Niederzissen wird aufrecht erhalten.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 26. Febr. Zu aufregenden Szenen ist es heute nacht in der Wohnung des Malers Paul S. in der Köpcke-Strasse zu Wilmsdorf gekommen. Maler Paul S., ein sonst sehr stiller Mann, wurde nachts gegen 2 Uhr plötzlich von Tobjuchtsanfällen heimgesucht. In blinder Wut zerbrach er die Bettstelle und schlug mit einem Stück davon seiner Frau mehrfach auf den Kopf, so daß sie aus zwei Wunden blutete. Darauf stieß er das schlafende dreijährige Kind mit dem

Kopfe gegen die Wand. Als die unglückliche Frau laute Hilferufe ausstieß, eilten Nachbarn herbei. Bevor diese Einlaß fanden, sprang S. durch die geschlossenen Scheiben des Fensters hindurch auf den etwa 6 Meter tiefer gelegenen Hof, wo er mit schweren Verletzungen bewußtlos liegen blieb. S. wurde dem Groß-Bichterfelder Krankenhaus zugeführt. Frau und Kind befinden sich ebenfalls in ärztlicher Behandlung.

— Kiel, 27. Febr. Die Trauerfeier für Es-march ist unter überaus großer Beteiligung vor sich gegangen. Der General-Inspektor der Marine hielt in der dicht besetzten Nikolaikirche die Trauerrede. Prinz Heinrich, zahlreiche Vertreter aller Stände wohnten der Feier bei. Dem Sarge wurde ein Kranz des Kaiserpaars vorgetragen. Die Beisetzung erfolgte in einer Privatkapelle des Friedhofs Cichhof.

— Kiel, 27. Febr. Bei einem Zusammenstoß der Torpedobote S 140 und S 139 in der Kieler Bucht wurde der Obermatrose Schulz getötet, der Heizer Ludwig verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

— Mus der Rheinpfalz, 27. Febr. Ein großer Bierstreik ist in der hiesigen Pfalz ausgebrochen. In Mittelbisch, Rülberg, Böhlfen und andern Orten sind große Versammlungen abgehalten worden, deren Teilnehmer sich durch Unterschrift verpflichtet haben, kein Bier mehr zu genießen, bis der alte Preis oder ein noch niedrigerer wieder erreicht wäre. Eine Anzahl Vereine haben den Beschluß gefaßt, ihre Festlichkeiten abzusagen, auch die Geburtstagsfeier des Prinzregenten wird an vielen Orten nur durch Kirchgänger und Schulkinder begangen werden. In den Wirtshäusern wird nur Wein, Apfelsaft und Mineralwasser getrunken.

— Enselm Pfalz, 26. Febr. Von dem Niedergang der Konjunktur werden die Arbeiter der hiesigen Pappfabrik von Gebr. Alt hart getroffen. Wegen Mangels an Aufträgen wurden für die verheirateten Arbeiter wöchentlich 2, für die unverheirateten 4 Forderungen eingelegt.

— Steint, 27. Febr. Der von dem hiesigen Schwurgericht am 27. September 1907 wegen Mordes zum Tode verurteilte Arbeiter Friedrich Rigan ist heute morgen auf dem Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Schwick hingerichtet worden. Rigan hatte den königl. Förster Krüger, der ihn im Mai v. J. beim Wildern überfallen, durch Schüsse und Schläge mit dem Flintenkolben getötet.

— Mannheim, 26. Febr. Die Mittelstraße in der Neckar-Vorstadt war gestern abend der Schauplatz tumultuöser Vorgänge. Ein Metzgermeister hatte einen bettelnden Handwerksburschen mit solcher Gewalt aus seinem Laden geworfen, daß der Mann mit einem schweren Schädelbruch bewußtlos liegen blieb. Als bald sammelte sich eine große Menschenmenge an, welche Miene machte, das Haus des Metzgers zu stürmen und zu demolieren. Ein starkes Polizeiaufgebot war notwendig, um die Familie des Metzgers vor Verhinderung zu schützen. Die Menge zerstreute sich nicht eher, als bis die Polizei den Metzgermeister in Haft führte. Der Zustand des Handwerksburschen ist sehr bedenklich.

Allerlei.

— Eine Operation auf stürmischer See. Von einer unter erschwerten Umständen auf hoher See ausgeführten gefährlichen Operation wird aus New York berichtet: Es war während der Überfahrt des Cunarddampfers „Pannonia“. Während eines schweren Sturmes erschien der Schiffskapitän Dr. J. J. Orr beim Kapitän und berichtete, daß einer der Passagiere, ein schottischer Kaufmann namens Laco, der an einer akuten Blinddarmentzündung darniederlag, sich in kritischer Situation befände; nur ein sofortiger Eingriff könne das Leben retten. Der Kapitän ließ sofort stoppen, eine Anzahl Delfasser wurde ins Meer geschossen, um das Schiff in dem schweren Wogengang in ruhige Lage zu bringen. Der Arzt schritt unterdessen zur Operation, die vollkommen glückte. Aber die Anstrengung des Operateurs war dabei so groß, daß er unmittelbar danach ohnmächtig wurde. In jeder Sekunde während dieser gefährlichen Arbeit fürchtete er, daß das Stampfen des Schiffes im Sturm ihn hindern würde, zu Ende zu kommen, daß seine Hände ausgleiten und leicht eine tödliche Verletzung herbeiführen könnten. Mr. Laco, der bei einem Ausschub der Operation das Land nie wieder gesehen haben würde, war bereits auf dem Wege der Genesung, als der Dampfer in New York anlangte, und in wenigen Tagen wird er seine Tätigkeit wieder aufnehmen können.

— Der letzte Kanonenschuß im Kriege 1870-71. Ueber die „Streitfrage“, wer im deutsch-französischen Kriege den letzten Kanonenschuß abgegeben hat, macht ein französischer Quartiermeister namens Marteau d'Autrey dem Gaulois in einem Briefe Mitteilung. Der Franzose hatte am 13. Februar 1871 eine Batterie der Seinerartillerie unter sich. Um 6 Uhr abends erhielt er Nachricht von dem geschlossenen Waffenstillstand mit dem Befehl, um Mitternacht das Feuer einzustellen. Es waren noch drei 24 Zentimeter-Geschütze geladen, die der Führer der Batterie ein Viertel vor Zwölf abfeuern wollte. So geschah es auch, und die Antwort darauf war ein deutscher Kanonenschuß aus Brest, der nur drei oder vier Meter vor ihm einschlug. Auch die beiden anderen Geschütze wurden beantwortet. Dann schlug es in Paris 12 Uhr und damit begann der Waffenstillstand. Aus diesem Bericht geht also wohl hervor, daß Marteau d'Autrey den vordersten und die Deutschen den letzten Schuß abgegeben haben.

Kufake
Kinder-
mehl
Krank-
kost

Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 1. März.
St. Alara.
7 Uhr hl. Messe.
Die Andacht fällt aus.
St. Agnes.
(Gymnasium).
8 1/2 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
(Hospital).
1 1/2 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

Freitag, 2. März.
St. Georg.
6, 6 1/2, 7 und 8 Uhr hl. Messen.
9 Uhr Andacht.
Nach allen hl. Messen wird die
Fische ausgelegt.
Donnerstag 1/29 Uhr Sakraments-
hochamt, abends 6 Uhr Sakra-
mentsandacht.

Frei-Tag (6. März).

Von 6 bis 9 Uhr morgens wird das
Allerheiligste zur Verehrung ausgelegt.
Am Donnerstag abend nach der Sakra-
mentsandacht ist Gelegenheit zum
Beichten, desgleichen Freitag morgen.

Freitag, 2. März.

Von 6-1/29 Uhr ist das Allerheiligste
zur Verehrung ausgelegt. Gelegenheit
zum Beichten, ebenfalls am
Freitag in der Frühe.

St. Joseph.

Von 6-1/29 Uhr ist das Allerheiligste
zur Verehrung ausgelegt. Gelegenheit
zum Beichten ist Donnerstag abend
von 6 Uhr an, desgl. Freitag morgen.

St. Alara.

Dienstag. Die Antonius-Andacht
fällt aus.
Mittwoch. 1/27 Uhr hl. Messe, dar-
nach wird die Fische ausgelegt.
Freitag, am Feste der H. Colata,
13. händiges Gebet.
6 Uhr Auslegung des hochwürdigsten
Gutes und Hochamt.
1/8 Uhr zweite hl. Messe.
Abends 1/7 Uhr Schlußandacht.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Sonntag, 1. März, 1/8 Uhr:
Gemeinschaftl. hl. Kommunion.
An den drei Tagen des 40 stündigen
Gebetes, 6 1/4 Uhr
Beistunde in Lieb frauen.

Einladung zur Stadtverordneten-Versammlung

am Mittwoch, 4. März 1908,
nachmittags 6 Uhr.

Tagesordnung:

1. Vergebung der Nebenprodukte des
Schlachthofes.
2. Genehmigung von Verträgen.
3. Besuch der Firma Schermann,
betr. Entwässerung.
4. Geländeaustausch mit einer Witwe.
5. Vorlage betr. Wasserleitung.

Der Bürgermeister: Geller.

Fräulein,

welches höhere Mädchenschule und Gan-
delschule besucht, perfekt in Steno-
graphie, Maschinenschreiben, Buchfüh-
rung und Korrespondenz ist,

sucht Stellung

für Kontor zum 1. April oder später.
Gefl. Anerbieten unter W. H. an
die Expedition d. Bl.

Gebiete Maschinenschreiberin und Stenographin,

die sich auch auf dem Musterlager be-
schäftigt, von hiesiger Weberei gesucht.
Offerten unter W. M. an die Exp.
dieses Blattes.

Wegen Erkrankung der jetzigen suche per sofort eine andere

Gehülfin.

Mhebe. Wwe. Belting,
Kleidermacherin.

Lehrmädchen

für Schneiderei gesucht.
Für gründliche Ausbildung wird
garantiert. Frau Foot,
Dingeldey-Strasse 741/3 E.

Agenten. Reisende bei hoher Provision überall gesucht.

Grüssner & Co., Neurode,
Holzrouten- und Jalousienfabrik.
Gefällig geschulte Gardinenpanner.

Zwei gute Modarbeiter und ein Sojenarbeiter

W. Benning.
Halte mich den geübten Geschaften
von Hochst und Umgebung zum
An- und Verkauf
von getragenen Kleidungsstücken
bestens empfohlen.
Auch werden alle Möbel
angekauft.
Frau Wwe. Eigener,
Wesol, Kreuzstraße.
Bestellungen können per Post-
karte gemacht werden.

Gottesdienst-Ordnung. Feier des 40 stündigen Gebetes in allen 3 Kirchen.

St. Georg.
Sonntag, den 1. März.
6 Uhr Auslegung des hochwürdigsten Gutes; danach Hochamt.
7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr Levitenamt und Predigt.
Danach Beistunden, und zwar:

- 11 1/2 Uhr für die Bauerschaften.
- 12 1/2 Uhr für die Oberklassen und die oberste Mittelklasse der Knaben-
schulen.
- 1 Uhr für die Oberklassen und die oberste Mittelklasse der Mädchen-
schulen und die Töchterchule.
- 2 Uhr für die Stadt.
- 2 1/2 Uhr für die Jungfrauen-Kongregation.
- 3 1/2 Uhr für den Gesellenverein.
- 4 Uhr für die Feldmark.
- 4 1/2 Uhr für den Mütterverein.
- 5 Uhr für den Lehrlingsverein und den Verein jugendlicher Arbeiter.
- 5 1/2 Uhr Predigt.
- 6 1/2 Uhr Schlußandacht.

Montag, den 2., und Dienstag, den 3. März.

6 Uhr Auslegung des hochwürdigsten Gutes, danach Hochamt.
7, 7 1/2, 8 und 9 Uhr hl. Messen. (7 1/2 Uhr hatten die Schulkinder
der Oberklassen ihre Beistunde.)
10 Levitenamt und Predigt.

Darnach Beistunden, und zwar:

- 11 1/2 Uhr für die Kommunionkinder.
- 12 1/2 Uhr für den Arbeiterinnenverein.
- 1 1/4 Uhr für die Töchterchule.
- 2 Uhr für die Jungfrauen-Kongregation.
- 2 1/2 Uhr für den Mütterverein.
- 3 Uhr für den Lehrlingsverein und den Verein jugendlicher Arbeiter.
- 3 1/2 Uhr Montag für Lohnd, Dienstag für Liebern.
- 4 1/2 Uhr Montag für Sport und Holzwid, Dienstag für Genden.
- 5 Uhr für den Gesellenverein.
- 5 1/2 Uhr Predigt.
- 6 1/2 Uhr Schlußandacht.

Anmerkung 1. Die Jungfrauen-Kongregation hat am
Montag 1/7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion.

Anmerkung 2. In allen 8 Tagen und auch Samstag von
2 Uhr ab wird ein Vater im Beichtstuhl ausbessern.

Lieb frauen.

Am Sonntag, 1., Montag, 2., Dienstag, 3. März.
6 Uhr Auslegung des hochwürdigsten Gutes und Hochamt.
8 und 9 Uhr (am Sonntage 7, 8 und 9 Uhr) hl. Messen.
10 Uhr Levitenamt und Predigt.

Beistunde.

1/12 Uhr die Kinder, welche auf die erste hl. Kommunion vorbereitet
werden.

- 12 Uhr die Knaben der Ober- und Mittelklassen.
- 1 1/4 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen.
- 1 1/2 Uhr die marianische Jungfrauen-Kongregation.
- 2 1/4 Uhr der Arbeiterverein.
- 3 Uhr der Herz-Jesu-Verein.
- 1 1/2 Uhr der Verein christlicher Mütter.
- 1 1/2 Uhr die Bauerschaften Stenern und Hohenhorst.
- 5 1/4 Uhr die marianische Jünglings-Sodalität.
- 6 Uhr Predigt und Litanei-Gesang (am 3. Tage Te Deum an
Stelle der Litanei; darauf sakramentaler Segen).

Anmerkung. Sonntag 1/8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kom-
munion der marianischen Jünglings-Sodalität. Montag 6 1/4
Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation.

Am Mittwoch ist 8 Uhr Hochamt und abends 1/9 Kreuzweg-
Andacht.

St. Joseph.

Sonntag, den 1. März.
St. Messen.

6 Uhr Auslegung und Hochamt.
8 Uhr und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Levitenamt mit Predigt.

Beistunden.

- 1/12 Uhr die Bauerschaften.
- 12 Uhr die Knaben.
- 1 1/4 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen.
- 1 1/2 Uhr die Jungfrauen-Kongregation.
- 2 Uhr der Josephsverein.
- 1 1/2 Uhr der Arbeiterverein.
- 3 Uhr der Mütterverein.
- 1 1/4 Uhr die Erstkommunikanten.
- 5 Uhr Schlußandacht mit Predigt.

Montag, den 2., und Dienstag, den 3. März.

St. Messen.

6 Uhr Auslegung und Hochamt.
7 Uhr und 8 Uhr hl. Messen.
1/10 Uhr Levitenamt mit Predigt.

Anmerkung. Montag 7 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion
der Jungfrauen-Kongregation.

Beistunden.

- 1/12 Uhr die Erstkommunikanten.
- 12 Uhr die Knaben.
- 1 1/4 Uhr die Mädchen der Ober- und Mittelklassen.
- 1 1/2 Uhr die Jungfrauen-Kongregation.
- 2 Uhr der Josephsverein.
- 1 1/2 Uhr der Arbeiterverein.
- 3 Uhr der Mütterverein.
- 1 1/4 Uhr die Erstkommunikanten.
- 5 Uhr Schlußandacht mit Predigt.

Ohlendorff's Peru-Guano

„Füllhornmarke“

ist der beste Dünger für Kar-
toffeln sowie für Hackfrüchte
aller Art, ebenso für alles
Sommer-Getreide, namentlich
für Hafer und Gerste.

zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Am Montag,
zum Besten
in einem Raum
die sich durch
Sache gestellt
Alle Wohl-
haben, bitten
bei einer der

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Telephon Nr. 99. Amtsräume: Neuplatz 1.

Rechnungsjahr 1907.

Einnahme.

Raffenbestand am 1. Januar 1907	136 661,04 M.
Einlagen	2 088 558,58 "
Zurückgezahlte Kapitalien	585 342,63 "
Zinsen	241 157,67 "
Verkehr mit der Landesbank	422 000,00 "
Summa	3 473 719,92 M.

Ausgabe.

Abgehobene Einlagen	1 775 072,12 M.
Gezahlte Zinsen von Einlagen	27 972,85 "
Ausgeleihtene Kapitalien	998 049,50 "
Verwaltungskosten	11 622,17 "
Dem Rücklagefonds überwiesen	25 959,36 "
Verkehr mit der Landesbank	487 684,48 "
Zinsgemein	5 820,52 "
Raffenbestand am 31. Dezember 1907	141 538,92 "
Summa	3 473 719,92 M.

Bilanz am 31. Dezember 1907.

Aktiva.

Ausgeleihtene Darlehen	5 448 674,61 M.
Wertpapiere (Kurswert)	336 608,50 "
Zinsreste	1 763,37 "
Zinsguthaben bis zum Jahreschluß	3 383,00 "
Immobilien (Sparfassenbesitzung)	48 182,96 "
Inventar	4 649,88 "
Raffenbestand am Jahreschluß	141 538,92 "
Summa	5 984 801,24 M.

Passiva.

Einlagekapital	5 928 263,16 M.
Landesbank-Guthaben	40 000,00 "
Reingewinn	16 538,08 "
Summa	5 984 801,24 M.

Rücklagefonds.

Der Rücklagefonds beträgt unter Hinzurechnung des Reingewinns pro 1907 am 31. Dezember 1907	430 424,24 M.
---	---------------

4 Prozent

zinst werden.

Bocholt, 24. Februar 1908.

Der Rentant:
Wiesmann.

Am Montag, dem 16. März, nachmittags 1/2 Uhr,

findet die

Verlosung

zum Besten der Anstalt vom Guten Hirten

in einem Saale dieses Klosters statt. Die jungen Damen, die sich durch Unterbringen der Lose in den Dienst der guten Sache gestellt haben, werden freundl. hierzu eingeladen.

Alle Wohltäter aber, welche Geschenke in Aussicht gestellt haben, bitten wir freundlichst, dieselben bis zum 8. März bei einer der unterzeichneten Damen abzugeben.

Das Komitee:

Frau Bürgermeister Degener, Süßwall.
Hermann Böhm, Neustraße.
Ferdinand Böhm, Nordstraße.
Leopold Bröcher, Kaiserstraße.
Otto ten Dompel, Königstraße.
Louis Reiter, Ostwall.

200 Zigarren umsonst.

Alle gr. Konturblätter und versende wieder für kurze Zeit 200 volle 6 Pfg. Zigarren für M. 10.70 oder 200 volle 3 Pfg. Zigarren für M. 12.70. Jedem gebe 200 Zigarren gratis für Weiterempfehlung. Also diesmal 400 Zigarren für M. 10.70 oder 400 Zigarren für M. 12.70. Nur wer zum 8. März bestellt, erh. die 200 Stück umsonst. Garantiechein: Geld wird, wo Zigarren nicht gefallen. A. Kauffmann Nachf., Zigarren-Größt Lager, Hamburg 36.

Visitenkarten

werden schnell und billig angefertigt in der Buchdruckerei von J. & A. Temming, Bocholt.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Reserven ca. 25 Millionen Mark
Zusammen ca. 100 Millionen Mark.

Niederlassungen in:

Hauptniederlassung: Bocholt.
Niederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Duisburg, Elberfeld, Essen, Gladbach, Hagen, Herten, Krefeld, Mülheim, Neuenahr, Rheydt, Schweinfurt, Warburg, Westfalen, Wiesbaden, Zülpich.

Kommanditen:

D. Fied & Schuler, Düsseldorf.
Rag. Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. W.
Häfer & Co., Kommandit-Ges., Solingen.
Goeft i. W., Filiale von Rag. Gerson & Co., Solingen.

empfehlen

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.
Eröffnung laufender Rechnungen und Sparkonten.
Annahme von Spareinlagen zu günstigen Zinssätzen.
Kauf und Verkauf von Wertpapieren.
Verwaltung von Depots.
Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.

Beste Bettenfüllung
in
Bettfedern & Daunen
Heinr. Eising, Königstr. 10.
Größtes u. ältestes Spezial-Betten-Geschäft am Platze.

Total-Ausverkauf.

Sämtliche Güte werden wegen Aufgabe des Geschäfts weit unter Einkauf abgegeben.

Bitte, die Ausstellung in den Schaufenstern zu beachten.

Ravardstr. 18. A. Meyer, Pappgeschäft.

Torpedo
die beste und begehrteste
Freilaufnabe der Welt
in allen Fahrrad- und Maschinen-Verwaltungen erhältlich.

Apotheke in Rhede

von Hugo Starting

empfehlen:

Prima phosphorjauren Kalk

1 Pfd. 20 Pfg., 10 Pfd. 1,70 M.,

prima Maiz- und Treibpulver

1 Pfd. 50 Pfg.,

sowie sämtliche selbst hergestellten Tierarzneimittel

in nur prima Qualitäten.

Für Briefmarkensammler.

Gelegenheitspreisliste gratis u. franko.
KARL ANGER, Briefmarkenhandlung, MAINZ.

Geschäfts-Empfehlung.

Den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage im Hause

Brückenstraße Nr. 7

eine

Bau- und Möbelschreinerei

errichtet habe und halte mich in allen in meinem Fache vorkommenden Arbeiten bestens empfohlen.

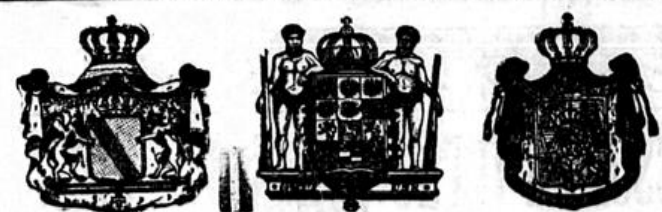
Es wird mein Bestreben sein, durch reelle und gute Bedienung mir das Vertrauen einer geehrten Kundschaft zu erwerben. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

Hochachtungsvoll!

Alfons Büning,

Bau- und Möbelschreiner,

Brückenstraße Nr. 7.



Bochumer Zentralheizungs-Fabrik

H. L. Knappstein

In Bochum i. W.

Berlin N., Invalidenstr. 38. Hoflieferant. Frankfurt a. M., Kropfenstr. 45.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,

Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.

Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Sichere Hülle für Bruchleidende.
Bruchband ohne Feder, gesetzlich geschützt. Tausende Anerkennungen.
Apparate für Rücken- und Beinverkrümmungen.
Leibbinden, Bandagen f. Frauenleiden.
Künstliche Glieder.
Artikel zur Krankenpflege.
H. Schievekamp der Ältere, Wesel.
Persönlich anwesend jeden ersten Mittwoch im Monat zunächst am Mittwoch, dem 4. März, von 9 1/2—11 1/2 Uhr im Hotel Gerbaulet.

Für unsere in Kürze in Betrieb zu setzende Gips-Spinnerei (aus- schließlich Platt'sche Maschinen) suchen wir

1 durchaus zuverlässigen und erfahrenen Kratzschleifer, mehrere tüchtige Selfactor-Spinner, Anmacher und Aufstecker, Banc-à-broches-Spinnerinnen.

Streckenarbeiterinnen,

sowie sonstige Spinnereiarbeiter.

Ed. Königs & Co., Baumwollspinnerei, M.-Gladbach.

Ortskrankenkasse I.

Die Raffenbeiträge sind von 4% auf 4 1/2% erhöht worden.

Die Erhöhung der Beiträge tritt am 1. März 1908 in Kraft.

Der ortsübliche Tagelohn beträgt

1. für erwachsene männliche Mitglieder über 16 Jahre	2,50 M.
2. " weibliche "	2,00 "
3. " jugendliche männliche " unter 16 "	1,60 "
4. " weibliche " " 16 "	1,40 "

Die Beiträge betragen für

1 pro Tag 11 1/2 Pfg.	= 69 Pfg. pro Woche,
2 " " 9 " "	= 54 " " "
3 " " 7 1/2 " "	= 45 " " "
4 " " 6 1/2 " "	= 39 " " "

Der Vorstand.

Meine Wohnung, Wohnhaus

von 5 Räumen, Keller und Anbau, sowie ca. 230 Ruten Ackerland, ist unter der Hand von mir zu

kaufen.

B. Demming,

Versteigerer. — Ende.

An der Sachsenstraße sind

mehrere schöne

Bauplätze

mit je einigen hundert Ruten Ackerland im ganzen oder einzeln zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, daß mir von jahrelanger, qualvoller Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat A. H. Beck, Bielefeld, Cassenhausen b. Frankfurt a. M.

St. Georgius-Schützen-Verein.

Rosen-Montag:
Grosser



MASKENBALL



Einlaß 7¹¹. Anfang 8¹¹.
Demaskerade punkt 10¹¹.

Die besten Damen- und Herren-Masken werden prämiert.

Durch Maskensherge vereinnahmte Gelder sind an unsern Mandanten Herrn Joh. Herzog abzuführen.

Eintrittskarten: Im Vorverkauf 50 Pfg.
An der Kasse 75 Pfg.

Im Vorverkauf zu haben in den Bigarettenhandlungen von W. Benning (Neustraße), Gebr. Moonen (Neutor), Wwe. Wiesenhöller (Nordstraße), sowie im Restaurant E. Rademaker (am Markt) bis Montag nachmittag 6¹¹.

Der Vorstand.

Grosser Pferde- und Füllenmarkt

zu
Winterswijk
am Dienstag, 3. März 1908.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein echte
Eckenperle-Kleinstück-Seife
v. Bergmann & Co., Radbeul.
Denn diese erzeugt ein zartes reines
Gesicht, rosig, jugendliches Aus-
sehen, weiche sammetweiche Haut u.
blend. schönen Teint. A. St. 50 Pfg. bei:
Geschw. Höpfer und
Franz Schöll.

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät
der Kaiserin, Königin.

Lungenheilstätten-Vereins Lottterie

Ziehung am 6. März 1908.
3787 mit 90 % garant. Gew. von M.

150000
Hauptgewinn: W. Mark

50000
20000

Lose à M. 3.—, Porto und Liste 30 Pf.
empfehlen auch gegen Nachnahme

Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 2.

Hypothekenkapielen!

Bank-, Kassen- und Stiftungsgelder
auf gute 1. Hypothek, sind unter
coulanten Bedingungen durch mich
zu belegen.

J. F. Kessler, Köln-Rhein,
Werderstraße 35 (Postfach 120).

Eine mit allen Bequemlichkeiten ein-
gerichtete

I. Etage

(5 große Räume, Keller und Boden)
per 1. April zu vermieten.
Langenbergstraße 38.

Gesucht per sofort oder später
eine bessere

Wohnung

(5-6 Wohnräume). Schriftl. Angebote
nebst Preis unter B. A. 100 an die
Expedition d. Bl.

Neu! D. R. P. Verstellb. Bigaret-
tenmaschine. Bildet beliebige Stärken.
Das Beste der Welt. Per St. 1 Mk. fr.
R. Hoffmann, Cassel, A. 16.

**Patentanwalt
Sack Leipzig**
Besorgung und Verwertung

Edison-Phonographen

spielen rein, natürlich und geräuschlos.
Vielseitig und angenehmes
Instrument, —
besonders für die Winterzeit.

Zu hören und zu haben bei
C. Möllenbeck,
Bocholt, Realstr. 10.

Geheiligte empfehle sämtliche
Uhren-, Gold- und Silberwaren,
optische und elektrische Instrumente
zu billigen Preisen.

Postunterbeamten-Verein „Deutscher Adler“ zu Bocholt.

Am Faschnachts Sonntag, nachmittags 4 Uhr anfangend,
findet im Saale des Herrn Otto Weiß
(Kronenburg)



ein großer
Maskenball



statt.
Entree für Herren a Person 50 Pfg.
Damen 25 Pfg.

Narrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

der Vorstand.

M.-G.-V. „Sängerbund“, Bocholt.

Am Faschnachts-Montag, 2. März, abends 7¹¹ Uhr,
findet

im Saale des Herrn Wolbring:
Grosses



Maskenkostümfest
und
Preis-Masken-Ball



2 Damenpreise. 2 Herrenpreise.

Mitglieder und deren Angehörige haben freien Zutritt, doch
müssen dieselben, falls sie sich maskieren wollen, in der Buchhandlung Ball
Nobelsstr., eine Maskentarte in Empfang nehmen.

Einführungen durch Mitglieder sind gestattet.
Eintrittskarten: für Herren 1 Mk., für Damen 50 Pfg.
sind sichtbar zu tragen.

Narrische Abzeichen sind an der Kasse zu haben.

Den Festordnern hat sich jeder zu fügen.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.



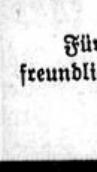
Auf, zum Feuerwehrmann!

Zu den Faschnachtstagen

bringe meine vergoldeten, feillich dekorierten
Reisetaschen in empfehlende Erinnerung.

Gemüthlicher Aufenthalt
für jung und alt.

Hier ist für Fastelabend alles in obder,
Schnitzes u. Wurstes is alle tepodder,
Hier op de neje Freitag is nichts vergäten,
Hier is e sorgt für goot Drinken und Aten,
Dof grote Bitte hää id bli Hand
Glas, rech no den ersten Brand.
Hier, in dunkel und heller,
Freß ut Vernads siem Keller.
Und wat de Wö am besten gefüllt,
Den Glaschlipper is hier net bestell,
Jeden Ged mödt e nommen met Freuden an.
Dortomme mor gau no den „Feuerwehrmann“.



Für gute Speisen und Getränke bestens Sorge tragend, ladet zu
freundlichem Besuche ergebenst ein

Joseph Weissing.

Nur solange für 25 Pfg. pro Stück

la. Schweine-Stücken-Gleich

Stück und Pfoten, garantiert nicht fälschig, amtl. untersucht, v. holl. Bauhchmeinen
in Göttingen d. 30. u. 31. Pfg. Nach. 30. u. 31. Pfg. Nach. C. J. Kichelsen, Kiel (Schl.)

Hotel Steiner, Bocholt.

An den 3. Faschnachtsagen

Grosse karnevalistische Konzerte.

Jeden vormittag von 11¹¹ Uhr ab:

Musikalisches Matinee.

Faschnachts-Sonntag und Montag im Weinrestaurant:

Diners à part mit Tafelmusik à Couvert 3 Mk.

Anfang an den beiden Tagen 1 Uhr mittags.

Abends: Soupers von 6¹¹ Uhr an à Couvert 3 Mk.

Sekt-Büfett.

Faschnachts-Dienstag:

Karnevals-Drubel. Treffpunkt sämtlicher unfedeler Masken.

Passpartouts 75 Pfg. Tageskarten 30 Pfg.

Restauration

Vier Jahreszeiten.

Faschnachts-Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Grosser Maskenball.

Eintritt 75 Pfg., eine Dame frei, fernere Damen 30 Pfg.

Rosenmontag 4 Uhr nachmittags anfangend:

Maskenball.

Entree a Person 25 Pfg.

Faschnachts-Dienstag:

Großes karnevalistisches Treiben.

Sammelplatz aller Narren.

Entree frei. Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung sorgend,
ladet ergebenst ein

Wwe. H. Benning.

Restaurant „Zur Krone“.

Während der Faschnachtstage:

Große Restauration.

An diesen Tagen:

Reichhaltige Speisekarte.

Es ladet freundlichst ein

Wwe. Wilh. Steinkamp.

Bocholter Karneval 1908!!!

Empfehle grosse Auswahl

sämtlicher Fastnachts-Artikel:

Kopfbedeckungen, Masken,

sowie sämtliche Scherz- u. Ulksachen

zu den billigsten Preisen.

Ballgarnturen in reichhaltiger Auswahl.

Lina Doeinck, Gartenstrasse.

Das Einbinden von Büchern,

Journalen und Zeitschriften,

sowie das

Einrahmen von Bildern

aller Art

wird in unserer Buchbinderei elegant, prompt und

billig besorgt.

Für Bilder-Einrahmung

unterhalten wir fortwährend ein grosses Lager billiger wie

auch feinsten, schwarzen, naturfarbigen, Phantasie- und

Goldleisten.

J. & A. Temming,

Bocholt, Nordstrasse.

Unsere Marke „Pfeilring“ allein
garantiert die Echtheit unseres

Lanolin-

und

Lanolin-



Cream

unserer

Seife.

Nachahmungen weisen man zurück.

Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft.

Abteilung Lanolin-Fabrik Marlitzkenfelde, Charlottenburg, Salzauer 16.

Ein solider

Arbeiter

gesucht.

Transport-Gesellschaft.

Wer Darlehn 5% braucht

schreibt

sof. in 5 Jahren rückzahlbar, streng

reell, distr. Viele Dankschreiben. J.

Stasche, Berlin 57, Kurf.-Str. 165.

Von der Reise zurück!
Dr. med. Richter,
Spezialarzt für
Nagen- u. Darmkrankheiten,
Münster i. W.,
Salzstraße 58.



Achtung!

Empfehle für Faschnacht von zwei
schweren Röhren (ca. 1800 Pfd. Schlach-
tgewicht) prima fettes

Rindfleisch

Pfund 65 Pfg.

fettes Kalbfleisch

Pfund 80 Pfg.

M. Goedhart,
Hertor.

Ortsrentenkasse II.

Sonntag, den 8. März cr.,

vormittags 11¹¹ Uhr,

beim Wirt Herrn Franz Imping,

Nobelsstraße:

Außerordentliche

General-
Versammlung

für Arbeitgeber- u. Arbeitnehmer-

Vertreter.

Tages-Ordnung:

Netzte-Vertrag.

Der Vorstand.

Der Faschnachtstage wegen wird bei

auf Montag, den 2. März, an-

stehende Termin zur Erhebung der

Rassbeiträge auf Faschnachtsabend, den

4. März, verlegt.

Der Vorstand.

Vorsicht beim Einkauf

Zum Zwecke der Täuschung

werden für die berühmten

„Original-Weidel-„Essenzen“

häufig grobe Nachahmungen,

sogar auch unter verwechse-

lungsfähigen Namen und

Verpackung angeboten und

zu ungeschickten versucht, hier-

vor sei dringend gewarnt. Die

echten Original-Weidel-

Essenzen, natürliche Erzeug-

nisse warmer Destillation und

Extraktion, sind nachweislich

die besten, bewährtesten und

im Gebrauch die billigsten zur

schönen und leichten Her-

stellung der feinsten Liköre

Rognon, Rum etc. und dürfen

nur in Originalflaschen mit

unverletztem Kapselverschluss

der die Marke „Weidel“

trägt, abgegeben werden. Man

ist daher keinesfalls durch Neben-

arten heilen lassen oder verleiten, et-

was anders zu kaufen, sondern verweigere

jede Nachahmung. Niederlagen in der

durch meine Schilder kenntlich. Ver-

gehen etc., wo nicht erhältlich. Ver-

von der Essenzfabrik Otto Weidel

Berlin SO., Eisenbahnstraße 4.

Alleinige Niederlage in Bocholt

Theodor Höpfer, Kasse

Drogerie am Markt.

14 Weiden und 1 Bappel

— zu Goldschuhen geeignet —

hat billig abgegeben

Heinr. Essing,

Büdingen.

Bauplätze

in beliebiger Größe

an neu ausgebauter Straße

unmittelbarer Nähe der Stadt

preiswürdig von mir zu haben.

Wilh. Mayland.

Mehrere gebrauchte, kräftige

Göpel,

die wegen Motor-Anlagen

flüssig geworden sind, ge-

billigst ab.

Th. Wedding, Rhede,

Maschinengeschäft.

2 tragende Ziegen

zu verkaufen.

Ewaldstraße 193.

Achtung! Junggesellen

Faschnachtswunsch!

Drei junge, hübsche Damen suchen

für die Faschnachtstage passenden

schick, neues späteres Heirat. Distan-

tion Grenzfache. Angebote

Mausdrücken zu befördert

Exped. d. Bl. Anonym Papieren